



Michael Saul ist jetzt auch beruflich in den Dortmunder Westen zurückgekehrt. Der 46-jährige Sonderpädagoge hat die Leitung der Schule an der Froschlake in Marten übernommen. Auch privat lebt er mit seiner Familie im Westen. FOTOS VOM BÜCHEL

# Zurück im Westen freut sich Schulleiter auf ein starkes Team

MARTEN. Als sich Michael Saul auf die Stelle des Leiters der Förderschule an der Froschlake in Marten beworben hat, reizte nicht nur die neue Herausforderung. Es war für ihn auch eine Art Heimkehr.

Von Matthias vom Büchel

Der Schulhof der Martener Förderschule an der Froschlake ist mindestens so trist wie das Wetter an diesem Tag im Dezember. Außer einer einsamen Tischtennisplatte hat der Pausenhof rein gar nichts zu bieten. Obwohl ausreichend Platz vorhanden ist. Denn das Gebäude, eine typische alte Backsteinschule, wurde vor Jahrzehnten durch einen Anbau ergänzt. Damals wuchs auch der Schulhof mit. Inzwischen sind beide Gebäudeteile unübersehbar in die Jahre gekommen. Wie auch die Turnhalle hinter der Schule.

## Neue Sporthalle

„Sie wird im nächsten Jahr abgerissen und durch eine neue Halle ersetzt“, freut sich Michael Saul. „Deshalb macht



Die alte Turnhalle soll im nächsten Jahr durch eine neue ersetzt werden.

den Schulen, blättrender Putz, abgenutzte und kaputte Bodenbeläge, uraltes Mobiliar und nach zahlreichen Einbrü-

Er arbeitete an einer Schule in Gelsenkirchen und dann in Bochum.

„Privat habe ich den Dort-

Auf dem landen die Kinder und werden individuell gefördert. „Ziel ist es, dass sie eines Tages wieder auf eine Regel-

pulsiv oder aggressiv auf ihre Umwelt.

35 Lehrerinnen und Lehrer, Erzieher und Klassenhelfer kümmern sich um die zurzeit 140 Kinder und Jugendlichen. In Intensivgruppen bieten sie Spezialangebote. Dazu zählen erlebnispädagogische Angebote ebenso wie psychomotorische Förderung. Aber auch Berufsförderung wird an der Martener Schule großgeschrieben. Es gibt Intensivangebote in verschiedenen Altersgruppen, die Schule ist offene Ganztagschule und hat zudem noch eine Tagesgruppe.

## „Viel zu lernen“

„Ich bin hier auf ein sehr engagiertes Team gestoßen“, sagt Saul durchaus mit einer Portion Demut. „Ich muss hier in nächster Zeit noch ganz viel lernen. Ich führe

es auch wenig Sinn, sich jetzt mit der Schulhofgestaltung zu beschäftigen.“ Das hat Zeit, bis die neue Halle steht und die Bautrupps wieder abgerückt sind. Viel Arbeit wartet trotzdem auf den Neuen, der neben dem Schulhaus in Marten auch noch für die Zweigstelle der Förderschule in Oespel zuständig ist. Wie das Martener Schulhaus, ist auch die Schule Auf der Linerter im Oespeler Ortskern eine ausrangierte Grundschule.

Und noch etwas haben die Gebäude gemeinsam: den Sanierungsstau. Zurück in Sauls Büro, das mit seinen hölzernen Einbauschränken noch den Charme der 1960er Jahre verströmt, wirft der neue Schulleiter einen Blick auf die Mängelliste: Feuchte Keller Räume, undichtes Dach in Oespel, undichte Fenster an bei-

den in beide Gebäude auch einige geflickte Türen.

Die Liste ist lang. „Ich will hier nicht gleich alles kritisieren“, sagt Michael Saul, „denn ich bin, offen gesprochen, von meiner ehemaligen Schule sehr verwöhnt.“

### Im Westen aufgewachsen

Die steht in Bochum, ist kernsaniert und hat mit Michael Saul vor einem Monat ihren Konrektor verloren. „Als die Stelle in Marten ausgeschrieben wurde, reizte mich die neue Aufgabe“, sagt der 46-Jährige. Es war aber auch die Entscheidung zurückzukehren. In Unna geboren, wuchs Saul in Bövinghausen auf. Nach der Schule machte er eine Ausbildung zum Krankenpfleger, entschloss sich später, sein Abitur nachzuholen, studierte Sonderpädagogik.

munter westen aber nie verlassen. Ich wohne hier mit meiner Frau und zwei Kindern“, berichtet er. „Ich bin hier bestens vernetzt, kenne jede Straße.“ Saul war Jugendtrainer bei Grün-Weiß Kley, engagiert sich bei der DLRG in Bochum-Langendreer und ist auch ehrenamtlich im Deutschen Roten Kreuz aktiv.

Auch für seine Arbeit ist das private Netzwerk wichtig. Denn die Schule an der Froschlake kümmert sich um Kinder und Jugendliche, die in ihrer emotionalen und sozialen Entwicklung gestört sind und in einer normalen Regelschule mindestens überfordert wären, wenn nicht sogar komplett untergehen würden. Hier kommt die Förderschule ins Spiel, die Saul mit einem Flughafen vergleicht.

schnie zurückkehren können“, erklärt Saul, „dass ihre Landung hier also eine Zwischenlandung ist.“

Ob das gelingt, hängt allerdings von der Schwere der Störung ab. Und davon, ob es den Sonderpädagogen gelingt, einen Zugang zu den Schülern zu bekommen. „Unser Ziel ist, jeder Schülerin und jedem Schüler eine Chance zu geben, egal wie krumm ihr Lebensweg zuvor war“, sagt Saul. Dazu ist auch ein guter Kontakt zu den Eltern der Schüler wichtig. „Der Kern unserer Arbeit ist Beziehungsarbeit“, so Saul.

Für ihn und seine Kolleginnen und Kollegen ist das Tag für Tag eine Herausforderung. Denn ihre Schüler leiden nicht nur unter Ängsten oder Depressionen, sondern reagieren teilweise auch im-

Gesprache in allen Bereichen, will alle Namen der Schüler lernen“, listet er auf.

Und er will sich natürlich auch um die Beseitigung der baulichen Mängel kümmern. „Ein angenehmes und auch ansprechendes Arbeitsumfeld ist für die Schüler, aber auch alle Mitarbeiter der Schule wünschenswert“, argumentiert Saul.

### Zwei Standorte in Marten und Oespel

- Die **Förderschule** an der Froschlake betreut momentan 140 Kinder und Jugendliche.
- Die **Primarstufe** (Grundschulalter) wird in Oespel unterrichtet, die Mittelstufen-Schüler in Marten.